

Einstige Autogarage wird zum Treffpunkt

Wetzikon Früher wartete und reparierte die Garage Mathis im Gebäude gegenüber der Konditorei Frauenfelder Autos. Ab 1. Januar soll in der einstigen Werkstatt am unteren Ende der Bahnhofstrasse dem Kulturleben eingeheizt werden.

Nadine Plüss

Langsam, aber sicher ist erkennbar, was der grosse Raum an der Bahnhofstrasse 24 in Unterwetzikon bald hergeben soll. Noch fehlen zwar Anschlüsse für Elektrogeräte, und die geplante Bar muss eingebaut werden. Was jedoch feststeht: Eine Party um Neujahr herum wird den Startschuss für die Wetziker «Garage» sein.

Danach ist der rund 300 Quadratmeter umfassende Raum jeweils von Mittwoch bis Samstag für alle geöffnet, möglichst programmbehaftet und an den restlichen Tagen zu mieten.

Anpassungen möglich

Doch nicht nur die Technik und das Inventar wie die Faltwände, um den Raum zu unterteilen, sind noch nicht startklar. Auch das Programm steht noch in den Sternen. Das ursprüngliche Motto «Bar, Buch, Bühne» sei laut Thomas Ineichen, Mitinitiator und Präsident der Garage, etwas in den Hintergrund gerückt. Das Buch sei dabei zu konkret ausgewählt, «Kultur» im Allgemeinen treffe es besser.

Noch immer gilt: Druckvolle, verstärkte Konzerte können aufgrund der Raumgrösse nicht stattfinden. Es soll ein zeitgenössischer, überregionaler Raum entstehen, in welchem Literaturveranstaltungen, Theater, Kunstausstellungen und intime Konzerte möglich sein werden.

Beispielsweise ziehen die Initiantinnen und Initianten eine Zusammenarbeit mit der Bibliothek und mit dem Filmclub Kultino in Erwägung. Die Kooperation mit Letzterem ist zwar auf einem guten Weg, aber noch nicht in trockenen Tüchern. Trotzdem müsse man gemäss Ineichen irgendwann starten. Das erste Halbjahr von 2022 werde sich als entscheidend erweisen. Danach könne man nochmals über die Bücher und Anpassungen vornehmen.

Die Wetziker Kulturschaffenden hatten anlässlich des Kulturtalks am Dienstagabend die Möglichkeit, einen ersten Einblick in den Rohbau der Garage zu erhalten. Für Ineichen ist klar: «Wir vernetzen uns mit überregionalen und lokalen Kulturakteuren sowie Vereinen. Wir wollen ihnen einen Platz bieten.»

Industrieller Charme

Diese würden die neue Garage für Veranstaltungen sehr begrüssen. Der Spagat liege darin, lokalen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform zu geben, so wie sich und den Kulturstandort

Wetzikon gegen aussen zu profilieren.

Grossen Wert legt Ineichen darauf, dass die Initiantinnen und Initianten mit der Garage die Vielfalt des Wetziker Kulturangebots erweitern und keine Konkurrenzsituation für die bestehenden Kulturanbieter kreieren wollen. Letztlich sei das Ziel, einen neuen Begegnungsort für Wetzikon und die Region zu schaffen. Dies ist auch Legislatorschwerpunkt, wie Christophe Rosset, Abteilungsleiter Kultur in Wetzikon, bereits letztes Jahr gegenüber dem ZO/AvU erklärt hatte.

Wer ist die Zielgruppe der Garage? «Meine Vision ist noch immer, dass sie von Jung und Alt, von links nach rechts besucht und als ansprechend empfunden wird», sagt Thomas Ineichen. Und dennoch: Das Programm soll ein junges Publikum ansprechen. Clubähnliche Partys seien aus Lärmschutzgründen jedoch kein Thema.

Neben der Bar, die einen wichtigen Pfeiler zu den Veranstaltungen darstellt, setzt die Projektgruppe auf Ambiente. «Das definiert einen Ort massgeblich», fügt Ineichen an. Zum einen wird die Garage in einem Vintage-Stil

ingerichtet, um den industriellen Charme des Hauses zu erhalten, zum anderen muss sie für verschiedene Inhalte multifunktional bleiben.

Crowdfunding folgt

Die Vorbereitungsarbeiten laufen nun über ein Jahr. In dieser Zeit galt es unter anderem, die Finanzierung – rund 460 000 Franken – mithilfe der Stadt Wetzikon, des Lotteriefonds und Stiftungen zu gewährleisten.

Für eine Eröffnung sei gemäss Ineichen der grösste Teil abgedeckt, trotzdem würde noch Geld fehlen. «Zwischen 50 000 und

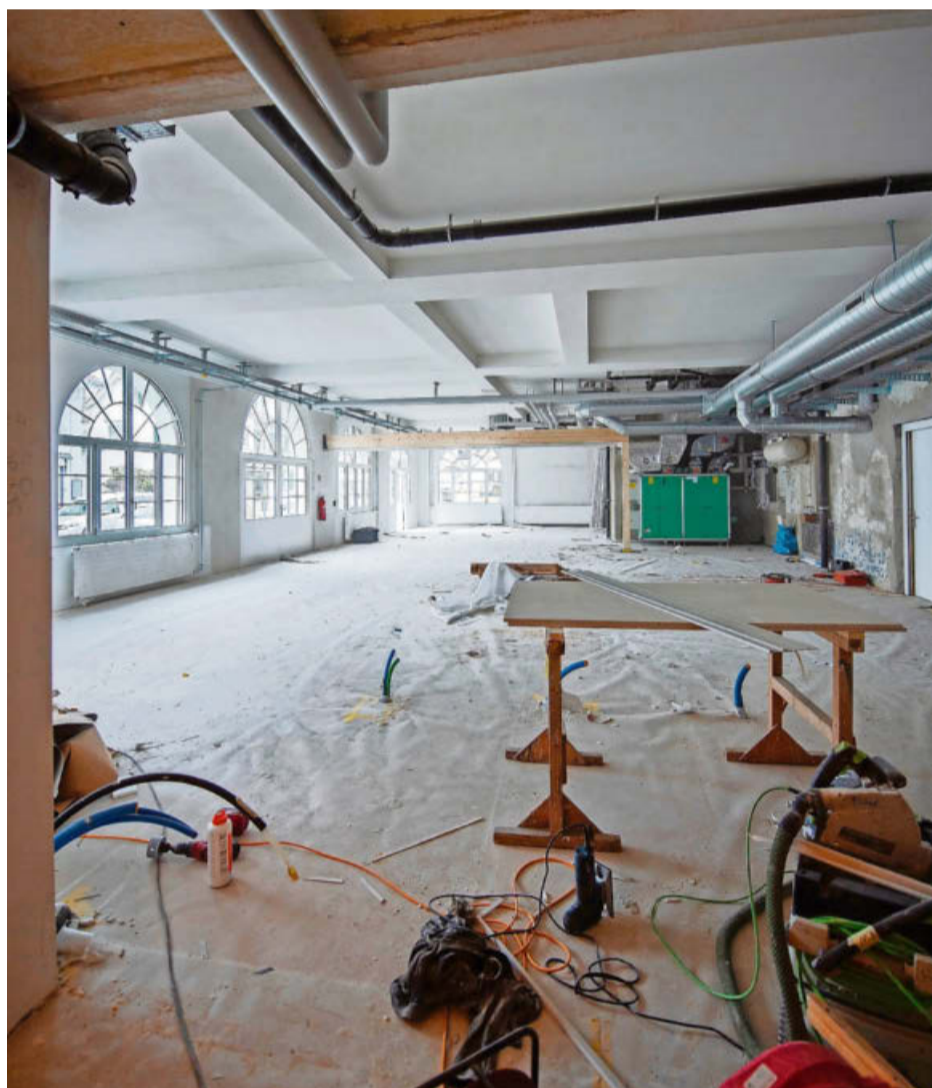
100 000 Franken würden der Garage sicher guttun. Luft nach oben gibt es immer», sagt er. Dazu veranstalte man demnächst eine Crowdfunding-Kampagne.

Die lokalen Geschäfte sowie die Bevölkerung erhalten somit die Möglichkeit, einen Beitrag zum fertigen Projekt beizusteuern und etwa ein konkretes Objekt wie einen Stuhl zu kaufen.

Thomas Ineichen kann sich gut vorstellen, dass der Bevölkerung bei einem Tag der offenen Tür schon vor Weihnachten einen Einblick in die Garage gewährt wird. Dies ist jedoch nicht in Stein gemeisselt.



Das markante Gebäude an der Bahnhofstrasse in Unterwetzikon. Im grossen Raum, der einst eine Werkstatt war, entsteht nun ein Begegnungsort. Fotos: Seraina Boner



Schloss Rapperswil gehört zu den Top Ten der Schweiz

Rapperswil-Jona Das Schloss Rapperswil zählt zu den beliebtesten Schlössern und Burgen. Zumindest wenn man einer Internetauswertung Glauben schenkt.

Spiegeln, Spiegeln an der Wand, welches Schloss ist das schönste im ganzen Land? Bei dieser Frage darf natürlich das Schloss Rapperswil nicht fehlen. Tut es auch nicht. Das beweist ein Blick auf die Social-Media-Plattform Instagram. Holidu, eine Suchmaschine für Ferienhäuser und Ferienwohnungen, hat unlängst ausgewertet, welche Schweizer Burgen, Schlösser oder Ruinen auf der bildlastigen Plattform Instagram am populärsten sind. Das Schloss Rapperswil landet auf Rang 8.

Auf die ersten Plätze schaffen es das Castelgrande in Bellinzona vor dem Schloss Thun und dem Schloss Laufen neben dem Rheinfall. Bei Rapperswil Zürichsee Tourismus (RZST) herrscht Freude darüber, dass das heimische Schloss als eines der zehn schönsten der Schweiz gilt. «Nur schon in einem solchen

Ranking dabei zu sein, ist toll», sagt Event- und Projektmanagerin Céline Hofstetter.

Hashtag statt Postkarte

Die Auflistung hat durchaus eine gewisse Aussagekraft. Denn beim Ranking zählen die entsprechenden Hashtags – also zum Beispiel #schlossrapperswil. Mit diesen Schlagworten können Instagram-Nutzende ihre Bilder markieren. Dadurch ist vergleichbar, wie beliebt ein Ausflugsort ist. In der Welt vor dem Internet hätte man für einen solchen Vergleich beispielsweise die Anzahl verkaufter Postkarten zählen müssen. Heutzutage braucht es nur ein paar Klicks.

Bei der Auswertung der Schweizer Schlösser wurde hierfür der letzte September analysiert. Ganze 2755 Beiträge mit dem Hashtag #schlossrapperswil landeten in diesem Zeitraum

auf Instagram. Zum Vergleich: Das Castelgrande schaffte es auf 11 202 Beiträge; die anderen Ausflugsorte liegen deutlich dahinter und meist in einem ähnlichen Bereich wie das Rapperswiler Wahrzeichen.

Beliebte Event-Location

Das Schloss Rapperswil scheint davon zu profitieren, dass oft Hochzeiten auf dem Lindenhügel gefeiert werden. «Es befinden sich unter den Beiträgen besonders viele Hochzeitsmotive, da die Burg gern als Event-Location genutzt wird», schreibt Holidu in einer Medienmitteilung zum Schlösserranking.

Dass die Hochzeiten einen grossen Teil der Instagram-Beiträge ausmachen, weiss man auch beim Tourismusbüro. Trotzdem sagt Céline Hofstetter: «Das Ranking zeigt, dass man das Schloss Rapperswil kennt

und wahrnimmt.» Wirklich relevant sei die Auflistung für Rapperswil Zürichsee Tourismus aber nicht.

Dass nun der Schloss-Hashtag aktiv beworben wird, ist nicht geplant. «Auf Instagram verwenden wir den #rapperswilzürichsee sowie #ourregionzurich, um die Region Zürichsee zu vermarkten. Würden wir einzelne Hashtags für Orte oder Ausflugsorte benötigen, wäre dies zu aufwendig», erklärt Hofstetter.

Es liegt demnach ausschliesslich in den Händen der einzelnen Instagram-Nutzenden, ob das Schloss Rapperswil bei einer allfälligen nächsten Auswertung in der Rangfolge der Schlösser emporsteigt. Mindestens doppelt so viele Hashtags sind gefordert, um zu den drei schönsten im Land zu gehören.

Fabio Wyss

Zinsli und Meyer hören auf

Hittnau Im Gemeinderat, aber auch in den anderen Behörden, kommt es zu Rücktritten.

In Hittnau kommen gerade einige Behördenrücktritte zusammen. Gemäss der Gemeinde gab es bei den bisherigen Wahlen jedoch immer genügend Kandidierende.

Der Hittnauer Gemeinderat muss zwei gewichtige Rücktritte in Kauf nehmen, wie die Gemeinde schreibt. Claudio Zinsli (FDP) und Daniel Meyer (SVP) haben den Entschluss gefasst, sich nicht mehr für eine weitere Legislatur zur Verfügung zu stellen. Gemeindepräsident Carlo Hächler kandidiert hingegen erneut für das Präsidentenamt.

13 Sitze werden frei

In den weiteren politischen Behörden treten in der Rechnungsprüfungskommission Claudia Jakob (Forum Hittnau), Urs Jucker (FDP) und Christoph Berweger (FDP) sowie in der Sozialbehörde Denise Näf (parteilos),

Christophe Terraz (Forum Hittnau) und Stefan Schölkopf (parteilos) zurück.

Bei der Schulpflege stellen sich Andrea Ott Wabel, Andrea Rieser und Yvonne Schölkopf nicht mehr zur Wahl.

Die Evangelisch-reformierte Kirchenpflege vermeldet mit Nicole Schindler Kaul und Andreas Wegmann insgesamt zwei Rücktritte. Somit sind gesamt 13 Behördensitze neu zu besetzen, wie die Gemeinde Hittnau schreibt.

Die Gemeindebehörden geben anlässlich eines Informationsanlasses am kommenden Dienstag, 2. November, um 19.30 Uhr einen Einblick in die Arbeit der Exekutiven. «Selbstverständlich stehen die amtierenden oder abtretenden Behördenmitglieder auch persönlich für ein Gespräch zur Verfügung», schreibt der Gemeinderat abschliessend. (zo)